

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



Monatskalender

Oktober 2022

Beginn der Herbstschulferien

1. Sa. **Hl. Theresia vom Kinde Jesus**, Ordensfrau
9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

2. **27. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer nach Ankündigung
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
12.00 Uhr syr.-orth. Gottesdienst
Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

3. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche



4. Di. **Hl. Franz von Assisi**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle

5. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche

6. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
anschliessend stille Aussetzung
bis 20.30 Uhr

7. **Herz-Jesu-Freitag**
Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
16.00 Uhr Herz-Jesu-Messe Pfarrkirche

8. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

9. **28. Sonntag im Jahreskreis Kantonschilbi**
Opfer für den Friedhof
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in der Antoniuskapelle
13.30 Uhr Andacht für unsere Verstorbenen **nur auf dem Friedhof** mit Alphornbläser
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

10. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

11. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle

12. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Nikolauskapelle

13. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

14. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

15. Sa. **Hl. Theresia von Ávila**, Ordensfrau
9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

16. **29. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer nach Ankündigung
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
anschliessend Morgenkaffee im Pfarrsaal
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

Erster Schultag nach der Herbstschulferien

17. Mo. **Hl. Ignatius von Antiochien**, Bischof
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

18. Di. **Hl. Lukas**, Evangelist
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle

19. Mi. **7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen**
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle

20. Do. **Hl. Wendelin**, Einsiedler
7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

21. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

22. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

23. **30. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Missio Freiburg
10.00 Uhr Ernte-Dank-Gottesdienst
Mitgestaltung Jubla, musikalische
Begleitung Jugend-Chor (Adeline Marti)
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

24. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

25. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle

26. Mi. 19.30 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche

27. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

28. Fr. **Hl. Simon und Hl. Judas**, Apostel
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

29. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

(Zeitumstellung)

30. **31. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für das Priesterseminar
St. Luzi, Chur
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

31. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

November 2022



1. Di. **Allerheiligen**
Opfer für den Friedhof
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
13.30 Uhr Andacht für unsere
Verstorbenen in der Pfarrkirche mit
musikalischer Begleitung Orgel
und Violine
kein Abendgottesdienst

2. Mi. **Allerseelen**
7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

Stiftmessen

Oktober 2022

7. Berta Bamert
8. Albert Andermatt-Wäger
9. Alois Hüppin-Landolt
10. Felix Ebnöther-Dobler
Anna und Pius Kessler-Ziegler (2)
13. Marcel Raemy-Fink
Maria Bochsler-Bamert
15. Robert Schnyder-Kistler
18. Agnes Meier-Bachmann
20. Pius Dobler-Moser
Hedwig Bamert-Hüppin
Luise Hüppin-Kälin
22. Elisa und Toni Bamert-Züger
24. Bernadette Wohlgensinger
Gottlieb Fleischmann
25. Hans Kessler-Stoop
27. Marie Odermatt-Rothlin

Die Standesvereine

Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: Oktober 2022

21. und 22. Freitag und Samstag
Kinderwaren- und Spielwarenborse
in der alten Turnhalle
Stockbergschulhaus 2
Auskunft: Barbara Schättin
☎ 079 815 55 46
Anmeldung: boersesiebnen@outlook.de
26. Mittwoch
Kasperlitheater im Pfarrsaal
zwei Vorstellungen um
14.00 Uhr und um 15.30 Uhr
Auskunft: Verena Harperink
☎ 076 335 09 66
27. Donnerstag
Der im Jahresprogramm geplante
Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stockberg,
entfällt wegen Terminüberschneidung

Chronik

Taufe

In der Pfarrkirche Herz-Jesu Siebnen

18. Sept. **Elijah Josef**, Sohn von Lukas Josef
und Lea Bommer-Ganter
Bahnhofstrasse 38, 8854 Siebnen

Elijah und seinen Eltern wünschen wir Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.



Trauungen

In der Pfarrkirche Lachen

08. Aug. **Terrance Cheah und Shirina Sturzenegger** aus Siebnen

In der Linthportkapelle Tuggen

13. Aug. **Marco Arquilla und Jacqueline Arquilla** geb. Blattmann aus Siebnen

In der Antoniuskapelle Schwendenen

10. Sept. **Sandro Mächler und Nadine Mächler** aus dem Vorderthal



Beerdigungen

- † **Fridolin Mächler-Widmer**
geboren am 02. November 1932
gestorben am 12. August 2022
beerdigt am 27. August 2022

- † **Otto Josef Gahlinger-Amrein**
geboren am 09. November 1933
gestorben am 10. August 2022
beerdigt am 26. August 2022

- † **Martha Hegner-Schatz**
geboren am 27. Mai 1935
gestorben am 16. August 2022
beerdigt am 2. September 2022

- † **Hans Eggenberger**
geboren am 25. November 1940
gestorben am 24. August 2022
beerdigt am 02. September 2022

- † **Karl Küng**
geboren am 25. Januar 1929
gestorben am 26. August 2022

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Frau Gesslers Geheimnis und der Klausenpass bei Nebel

Die Nachricht am frühen Morgen im Radio brachte die Organisatorin ein wenig aus dem Konzept. Die Strasse zwischen Sisikon und Altdorf (das erste Ziel dieser Reise) sei wegen eines Hangrutsches gesperrt. Nicht so den Chauffeur Hansjörg von Mächler Reisen. «Ja da schauen wir mal», war seine Devise. «Wir fahren mal bis Rotkreuz und dann sehen wir weiter, vielleicht ist die Strasse bis dann wieder offen.» Seine Überlegung traf zu, freie Fahrt bis Altdorf.

Nach einer kleinen Stärkung im Café Central wurde die Frauengemeinschaft von der charmanter Frau Gessler, der Frau des Landvogts von Uri, pünktlich um 10.30 Uhr begrüsst. Während einem kleinen Rundgang durch Altdorf erzählte sie mit ihrer witzig-provokanten, unverblühten Art so einiges über die damalige Zeit und brachte neue, unbekannte Aspekte von Tells Geschichte auf den Tisch! Sie vertraute den interessiertesten Zuhörerinnen sogar ihr grösstes Geheimnis an: Ach, so gerne wäre sie Tells Frau gewesen statt jene ihres herrschenden Gatten. Die Tour wird für die meisten wohl ein unvergessliches Erlebnis bleiben.



Im Hotel Alpina in Unterschächen wurden die hungrigen Gäste von einem aufgestellten Team erwartet, das ihnen ein währschaftes Mittagessen servierte.

Nicht gerade freundlich war der Wettergott den Reisenden bei der Fahrt über den Klausenpass gesinnt. Sie wurden von Nebel und Regen begleitet. Wo ist der spektakuläre Tiefblick ins Schächental, wo verstecken sich das Schärhorn, der Clariden, die Schächentaler Windgälle und der staubende Wasserfall? Da war Fantasie gefragt. Aber das konnte die fröhliche Stimmung und das muntere Geplauder der Gäste nicht trüben. Die kundige Reiseleiterin erzählte einiges von den ersten Klausen-Rennen und über die Geschichte des Urnerbodens. Nach einer kurzen Rast im Restaurant Urnerboden und dem Besuch der Alpkäserei begaben sich die Senioren auf den Heimweg. Beim Verabschieden durften der Chauffeur und die Organisatorin von den Gästen viele Komplimente für diesen schönen Ausflug entgegennehmen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Katholische Kirchgemeinde Siebnen, welche die Kosten für den Reisebus übernommen hat.

FG Siebnen



Scharanlass am nationalen Jubla-Tag

Den nationalen Jubla Tag feierte die Jubla Sieben mit einem Dorf-Spiel. Die Kinder mussten Hinweise suchen, die sie dann zu Leitern führten. Dort mussten sie in Gruppen eine Aufgabe meistern und bekamen dann einen «Edelstein». Diesen brauchten sie danach im Abendspiel. Bei diesem stiessen die Eltern auch dazu und halfen den Kindern fleissig. Eltern und Kinder spielten eine veränderte Version des Games Hay Day. Man konnte Kühe, Hühner, Bienen etc. kaufen und diese dann bewirtschaften. Es stürzen sich nicht nur Kinder ins Handeln, Kaufen und Verkaufen, sondern auch bei den Eltern ging das Spiel unter die Haut. Nach dem vielen Programm gab es Fajitas zum «Znacht». Als Abschluss gab es noch eine gereimte Präsentation mit Fotos des Sommerlagers im Maggia Tal und dazu ein feines Dessertbuffet.



FAMILIEN GOTTESDIENST

Erntedankfest



Am Sonntag, 23. Oktober 2022

**um 10.00 Uhr in der
kath. Kirche Siebnen**

**Anschliessend Apéro und
Spiele mit der Jubla**

Mitwirkung: Jubla Siebnen und

Adeline Marty mit Gesangsensemble



**Wir freuen uns
auf euch!**

Das Pfarrei-Team

EINLADUNG

Mitteilungen

Gebetsanliegen im Oktober 2022

1. Wir beten für eine Kirche, die treu und mutig das Evangelium verkündet, eine solidarische Gemeinschaft ist, jeden willkommen heisst und in einer Atmosphäre der Synodalität lebt.
2. Im Monat der Weltmission beten wir für alle, die sich um die Zukunft der Kirche in der Schweiz sorgen und sich von neuen Erfahrungen anderer Teilkirchen inspirieren lassen.



Kirchenopfer und Spenden

In der Antoniuskapelle wurde im August geopfert	Fr. 573.15
Im August wurde in der Antoniuskapelle ins Kässeli gelegt	Fr. 253.45
Für die Caritas Schweiz wurde am 28. August geopfert	Fr. 270.75
Für die Aufgaben des Bistums wurde am 4. September geopfert	Fr. 353.85
Für die Diakonie Ausserschwyz wurde am 11. September geopfert	Fr. 207.30

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Humor

Lehrer: «Max, du hast fünf Erbsen in deiner Hand. Nun isst du davon zwei, wieviel bleiben übrig?» – Max: «Fünf». – Lehrer: «Ach nein, das stimmt doch nicht, du hast doch zwei geschluckt.» – Max: «Es stimmt doch: Ich habe zwei drinnen und drei draussen.»



In der Schule: «Elisabeth, wie unterscheidet man Schlangen?» – Elisabeth erläutert: «Wenn sie gut sehen, sind es Seeschlangen, wenn sie schlecht sehen, sind es Brillenschlangen, wenn sie nichts sehen, dann sind es Blindschleichen.»



«Wir sollten die Sommerferien auf Teneriffa verbringen», sagt Felsenstein beim Frühstück hinter seiner Zeitung. «Aber Liebling», meint Frau Felsenstein, «wir müssen doch auch an unsere Hypotheken denken!» «Das können wir auch auf Teneriffa», meint Felsenstein.



Da behauptet ein Mann am Stammtisch: «Männer leben schneller als Frauen.» – Ein anderer: «So ein Quatsch!» – «Nein, nein, das ist schon so. Als wir heirateten, waren meine Frau und ich gleichaltrig. Aber jetzt bin ich fünfzig, und meine Frau vierzig.»



Evi kommt eine halbe Stunde zu spät zu ihrem Freund und dem vereinbarten Treff. Der Freund: «Na, ist denn deine Uhr nachgegangen?» – Evi: «Nein, die nicht..., aber meine Mutter.»



Zwei junge Menschen im Frankfurter Zoo. Meint eine: «Schau mal, Fränzi, dieser prachtvolle Tiger und wie der uns anschaut! Was würde der wohl sagen, wenn er reden könnte?» – Ein Herr daneben meint: «Meine Damen, der würde bescheiden sagen: Entschuldigen Sie, ich bin ein Leopard.»

Liebt einander!

Liebt einander! Kann man das Lieben befehlen? Eines ist sicher: Verliebtheit lässt sich ganz bestimmt nicht durch eine Anordnung von aussen herbeiführen.

Daran denkt der Evangelist Johannes auch gar nicht, wenn er Jesus eindringlich über Liebe sprechen lässt (Joh 15,9-17). Die Liebe, von der hier die Rede ist, ist mehr als ein Hochgefühl der Verliebtheit und geht auch über die Liebe in einer Partnerschaft hinaus.

Der Text will uns im Grunde genommen hinführen zum Urquell der Liebe, aus dem letztlich unsere menschliche Liebesfähigkeit herrührt und zeitlebens genährt wird.



Vorausgesetzt, dass wir uns für diesen Liebesquell offenhalten, daraus schöpfen wollen. Diese Liebe hat etwas zu tun mit unserem Wollen.

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt, sagt Jesus zu seinen Jüngern (15,9). Und in dieser Liebe sollen sie bleiben, die Jünger und Jüngerinnen. Mit ihnen sind auch wir angesprochen, ja, angemahnt!

Die Liebe kennt Rücksicht; sie hält sich an Regeln des Umgangs miteinander. Damit die gegenseitige Liebe erhalten bleibt! Das meint wohl Jesus, wenn er den Zuhörenden sagt: *Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben!* Gleich abschliessend an dieses Wort verweist er auf seine persönliche Beziehung zu Gott, seinem Vater: Er, Jesus, halte die Gebote seines Vaters und bleibe deshalb in seiner Liebe.

Das alles geschieht nicht von selbst. Man muss es wollen. Bei einer natürlichen gegenseitigen Zuneigung mag es ja gehen. Aber wenn diese sich nicht einstellt?

In einer Familie ist es ganz natürlich, dass Eltern ihre Kinder lieben. Und doch gibt es Momente und Phasen, wo einem als Vater oder Mutter die Kinder auf die Nerven gehen, sodass man ausrasten

möchte. Dessen ungeachtet, will man ihnen eigentlich wohl: Wohlwollen, obwohl die Gefühle rebellieren. Auch das ist Liebe. Wir brauchen den Willen zur Liebe, eine wohlwollende Gesinnung gerade auch jenen Menschen gegenüber, denen wir spontan nicht um den Hals fallen können.

Ich nenne euch Freunde, sagt Jesus zu den Jüngern. Er spricht mit ihnen auf gleicher Augenhöhe, nicht im Lehrer-Schüler-Verhältnis. In der Liebe gibt es keine Hierarchien. Da könnte die Kirche durchaus noch von Jesus lernen!

Und schliesslich sollen wir – nach Jesus – uns aufmachen und Frucht bringen. Diese Frucht heisst Freude. Aus der Liebe, aus dem gegenseitigen Wohlwollen, erwächst uns Herzensfreude. Mit den Worten Jesu: *Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist.*

Also: Wollet einander wohl! Liebet einander! Damit die Freude in euch bleibt.

Sr. Ingrid Grave

Aus dem lesenswerten Buch *Die Gedanken sind frei*, von Sr. Ingrid Grave, erschienen im Paulus-Verlag.

Das Fest der Kirchweihe

Im Monat Oktober begehen mehrere Schweizer Bistümer (Sitten, Lausanne, Genf und Freiburg sowie St. Gallen) und Kantone den Jahrestag der Weihe der Kirchen, die ihren Weihe tag nicht kennen. Was ist darunter zu verstehen und warum wird dieser Tag überhaupt gefeiert?

Kirchweihe

Bevor in einer neu erbauten oder einer restaurierten Kirche eine heilige Messe gefeiert wird, weiht der Bischof in einer eindrücklichen Feier diese Kirche. Durch diese Weihe wird aus dem weltlichen Gebäude ein Sakralraum, der endgültig für Gott in Dienst genommen wird und künftig nicht mehr für den normalen Gebrauch bestimmt ist, sondern nur für einen religiösen oder symbolisch-zeichenhaften. Seit Kaiser Konstantin dem Grossen (um 280 bis 337) hat man die Einweihung neugebauter Kirchen zu einem Fest gestaltet. Da man das genaue Weihedatum der alten Kirchen nicht mehr kennt, wurde ein Fest eingeführt, an dem die Weihe der Kirche gefeiert werden soll. Meistens ist dieser Tag der dritte Sonntag im Oktober, vereinzelt auch der 9. November.

Die Kirche

Das Wort «Kirche» hat zahlreiche Bedeutungen. Zuerst einmal ist Christus selbst durch seinen Tod und seine Auferstehung der wahre und vollkommene Tempel des Neuen Bundes geworden und er sammelt sein Volk um sich. Dieses Volk ist die Kirche, die aus lebendigen Steinen erbaut worden ist. Paulus beschreibt dies im 1. Korintherbrief: «Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?... Dieser Gottes Tempel ist heilig und der seid ihr» (1 Kor, 3,16-17). Diese Gemeinschaft der Kirche braucht einen Raum, in dem sie sich regelmässig versammeln kann, um das Wort Gottes zu hören, gemeinsam zu beten, die Sakramente zu empfangen und die Eucharistie zu feiern. Dieser Raum wird ebenfalls Kirche genannt.

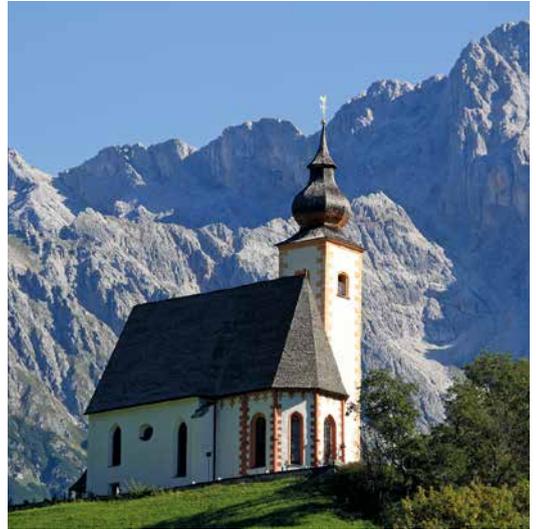


Foto: © R_by_Rob_Otter_pixelio.de

Respekt

Viele haben «den Respekt vor der Kirche als heiligem Raum verloren. Sie sitzen dort wie im Kino, spielen mit dem Handy, essen und trinken», sagte einmal Pfarrer Ulrich Clancett.

Das oberste Gebot ist Respekt vor der Religion und den Gläubigen. Deshalb soll alles unterlassen werden, was die Würde einer Kirche stören würde, wie etwa Rauchen, Essen oder Trinken. Dann aber soll in der Kirche der Mensch auch Ruhe finden können, in der er sich für Gott öffnen und mit ihm ins Gespräch kommen kann. Diese Einladung gilt sowohl für die regelmässigen Kirchenbesucher als auch für jene, die nur gelegentlich die Kirche von innen sehen. Deshalb sollten zu laute Gespräche vermeiden werden. Zudem ist es nicht anständig während einer Messe in der Kirche herumzulaufen und Fotos zu schiessen. In manchen Ländern ist es nicht erlaubt in kurzen Hosen oder schulterfreien Shirts in die Kirche zu gehen, auch nicht, wenn es sich nur um einen touristischen Besuch handelt. Da die Kirche keine Badeanstalt ist, hat dort auch Badekleidung nichts verloren.

Paul Martone

«Das Beste steht noch bevor!»

Papst Franziskus zum Thema Alter

Papst Franziskus hat bei einer Generalaudienz Ende August erneut die Bedeutung von alten Menschen für die Gesellschaft gewürdigt und den Seniorinnen und Senioren mit Blick auf das Alter Mut gemacht: «Das Beste im Leben steht noch aus. Hoffen wir auf diese Fülle des Lebens, die uns alle erwartet, wenn der Herr uns ruft».

Das Wesentliche im Leben, das uns am meisten am Herzen liegt, wenn wir uns dem Abschied nähern, wird uns endgültig klar. Seht: Diese Weisheit des Alters ist der Ort unserer Reife, die das Leben der Kinder, der Jugendlichen, der Erwachsenen, der ganzen Gemeinschaft erhellt. Wir Alten müssen das sein: Ein Licht für die anderen.

Keine Angst vor dem Tod haben

Allen, die schon etwas älter sind und vielleicht doch ein wenig Angst mit Blick auf den Tod verspüren, machte Papst Franziskus bei seiner Generalaudienz am 24. August 2022 Mut: «Ja, liebe Brüder und Schwestern, vor allem ihr Älteren, das Beste im Leben steht noch aus. Aber wir sind alt, was sollen wir noch sehen? – Das Beste, das Beste im Leben steht noch aus. Hoffen wir auf diese Fülle des Lebens, die uns alle erwartet, wenn der Herr uns ruft. Die Mutter des Herrn und unsere Mutter, die uns in den Himmel vorausgegangen ist, möge uns die Unruhe des Wartens nehmen, denn es ist kein betäubtes Warten, es ist kein gelangweiltes Warten, nein, es ist ein banges Warten: “Wann kommt mein Herr? Wann kann ich dorthin gehen?” Es gibt ein wenig Angst, denn ich weiss nicht, was dieser Übergang bedeutet. Diese Tür flösst ein wenig Angst ein, aber: Da ist immer die Hand des Herrn, die dich hält und zu ihm zieht, und nachdem man die Tür durchschritten hat, wartet das Fest».

Ein Segen sein

Papst Franziskus hat einen eigenen Tag im Kalender der Kirche eingeführt, nämlich den «Tag der Grosseltern und Senioren», der jedes



Foto: © pixelio.de

Jahr am vierten Sonntag im Juli begangen wird. Der Papst betont, dass ältere Menschen nicht an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt werden dürfen. Vielmehr ist gemäss der Bibel «ein langes Leben ein Segen, und die Alten sind keine Ausgestossenen, von denen man sich distanzieren muss, sondern ein lebendiges Zeichen von Gottes Wohlwollen, das Leben in Fülle schenkt».

Der Heilige Vater ruft deshalb den alten Menschen zu: «Wir müssen auf uns aufpassen und lernen, auch in geistlicher Hinsicht ein aktives Alter zu leben, indem wir unser inneres Leben durch eifriges Lesen des Wortes Gottes, tägliches Gebet, Vertrautheit mit den Sakramenten und Teilnahme an der Liturgie pflegen. Und, zusammen mit unserer Beziehung zu Gott, unsere Beziehungen zu anderen pflegen: vor allem in der Familie, mit den Kindern, den Enkelkinder, denen wir unsere Zuneigung und Fürsorge schenken, sowie mit armen und leidenden Menschen, denen wir durch konkrete Hilfe und Gebet nahe sein müssen.

All dies wird uns helfen, uns nicht als blosse Zuschauer im Welttheater zu fühlen, uns nicht auf das “Zuschauen vom Balkon aus” zu beschränken, am Fenster zu stehen. Wenn wir stattdessen unsere Sinne schärfen, um die Gegenwart des Herrn zu erkennen, werden wir wie “ein grünender Ölbaum im Haus Gottes” (vgl. Ps 52,10) und können ein Segen für diejenigen sein, die an unserer Seite leben.»

(Vatican-news)

Gottesdienstordnung

Samstag:

9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst
16.00–17.00 Beichtgelegenheit

7.40 Uhr Mittwoch, Laudes Pfarrkirche,
wenn keine Schulmesse
stattfindet

8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag, wenn
keine Schulmessen stattfinden

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

18.45 Uhr Rosenkranz
jeweils am Donnerstag

19.30 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche
jeweils am Donnerstag

Werktag:

Schülergottesdienste:

7.25 Uhr Mittwoch, 19. Oktober
3. Klassen

7.25 Uhr Donnerstag, 20. Oktober
6. Klassen

In der St. Antoniuskapelle

10.30 Uhr Gottesdienst jeweils am Sonntag

19.30 Uhr Rosenkranz
jeweils am Dienstag

Katholisches Pfarramt

Rainer Kretz, Pfarrer
Martin Oertig, Diakon
Anna-Maria Ciancio, Sekretariat
Andreas Weibel, Sakristan
Pia Kessler, Sakristanin
Christina Mariño, Katechetin
Marianne Keusch, Katechetin

Email:

Homepage:

055 440 13 56
079 323 72 74
055 440 13 56
078 741 79 46
055 440 13 56
055 440 13 56
055 440 13 56

info@pfarrei-siebnen.ch

www.pfarrei-siebnen.ch

pfarrer@pfarrei-siebnen.ch
diakon@pfarrei-siebnen.ch
sekretariat@pfarrei-siebnen.ch

katechese@pfarrei-siebnen.ch
katechese@pfarrei-siebnen.ch

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30–11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30–16.30 Uhr